

Zwischen Kunstereignis und Eventkultur – Festspiele im Wandel der Zeit

von Michaela Fridrich

Produktion: BR 2019, 54 Minuten

Eine provisorische Bretterbühne am Rhein und eine große kunstinteressierte Gemeinschaft, die in einem festgesetzten Zeitraum bei freiem Eintritt mustergültige Aufführungen mit erstklassigen Künstlern erlebt – so stellte sich Richard Wagner seine Festspiele einst vor. Auch wenn Wagners Konzept im Lauf der Jahrzehnte viele Wandlungen durchlief, schwang dabei immer das Ideal der großen antiken Feste mit. Bis heute haben die Dionysien und Olympiaden der griechischen Antike Vorbildcharakter für eine mittlerweile unüberschaubar gewordene Anzahl internationaler Festivals. Aber was ist von den hehren Ideen der griechischen Festkultur noch übrig geblieben? Hochkarätige künstlerische Darbietungen abseits des Repertoirebetriebs vielleicht. Teilhabe für Alle – eher nicht. Worum geht es also bei den Musikfestspielen unserer Zeit? Welche künstlerische und gesellschaftliche Bedeutung haben sie? Zu solchen und ähnlichen Fragen äußern sich im Musik-Feature von Michaela Fridrich Denker und Macher von heute und einst.